



# Rathaus Umschau

**Freitag, 30. August 2024**

Ausgabe 167

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter gratuliert Elvira Friedl zum 108. Geburtstag	3
› Bürgermeisterin Dietl wünscht Auszubildenden erfolgreichen Start	4
› Neue Unterkunft für Geflüchtete in Freiham	5
› Jüdisches Museum: Kinderworkshop „Die Geschichte deines Lebens“	6
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche	7
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>8</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
 <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Sonntag, 1. September, 12 Uhr, Tourist Information im Rathaus**

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Clemens Baumgärtner eröffnet den ersten Pop-up-Store Oktoberfest, der bis 10. Oktober in der Tourist Information am Marienplatz Artikel mit dem Wiesn-Motiv und dem Oktoberfest-Logo vertreibt. Zum Start des Shops erhalten die ersten 100 Käufer\*innen, die den aktuellen offiziellen Sammlerkrug kaufen, einen Krug mit dem Motiv des letzten Jahres gratis.

Der Einkauf ist täglich zu den üblichen Öffnungszeiten der Tourist Information möglich.

## **Dienstag, 3. September, 10 Uhr, Hermann-von-Siemens-Sportpark, Noestraße 21**

Oberbürgermeister Dieter Reiter, Sportreferent Florian Kraus und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer weihen die Sportflächen des modernisierten Hermann-von-Siemens-Sportparks ein, die seit Sommer 2024 für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Zusätzlich zu den bereits geöffneten Teilen des Parks wurden bestehende Sportflächen saniert oder interimweise so in Stand gesetzt, dass die Bürger\*innen nun vielfältige Spiel- und Sportangebote wie Beach-Volleyball, Balance-Elemente, Teqball, Basketball und viele mehr nutzen können. Der Termin dauert bis circa 11.30 Uhr.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet. Um Anmeldung an [presse.rbs@muenchen.de](mailto:presse.rbs@muenchen.de) wird bis Montag, 2. September, 15 Uhr, gebeten. Treffpunkt ist im Park bei den Beachvolleyballfeldern, ein Parkplatz befindet sich beim denkmalgeschützten Eingangsgelände oder direkt an der Siemensallee.

## **Dienstag, 3. September, 10.30 Uhr, Augustiner am Platzl, Augustiner-Saal, 1. Obergeschoss, Orlandostraße 5**

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, spricht zum offiziellen Launch der neuen Web-App „Stadt(er)leben München“.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet. Für die Teilnahme an der Veranstaltung für geladene Gäste wird um Anmeldung per E-Mail an [wolfgang.nickl@muenchen.de](mailto:wolfgang.nickl@muenchen.de) gebeten.

## **Dienstag, 3. September, 11.30 Uhr, vor Hochhaus Blumenstraße 28 b**

Radfahren boomt. Auch für viele Münchner\*innen ist das Fahrrad für Alltagswege inzwischen das Verkehrsmittel erster Wahl. Entsprechend wird die Radverkehrsinfrastruktur weiter ausgebaut.



Bürgermeister Dominik Krause, Mobilitätsreferent Georg Dunkel und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer nehmen bei einer „Rollenden Pressekonferenz“ Medienvertreter\*innen auf dem Fahrrad mit auf eine Besichtigung neuer Radverkehrsinfrastruktur und aktueller Projekte.

**Achtung Redaktionen:** Anmeldung bitte bis spätestens Montag, 2. September, per E-Mail an [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de). Wer den Termin nicht mit dem eigenen Fahrrad wahrnehmen kann, wird um eine rechtzeitige Rückmeldung gebeten. Der Termin ist auch für Fotograf\*innen geeignet.

### **Mittwoch, 4. September, 16 Uhr, Innenhof Karl-Marx-Ring 11-21**

Stadtrat Christian Smolka (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen des Mieterfestes der Münchner Wohnen in der Wohnanlage am Karl-Marx-Ring. Die städtische Wohnungsbaugesellschaft berichtet dabei über die umfangreiche energetische Großmodernisierung von zwei Wohnblöcken mit 162 Wohnungen und übergibt eine Urban-Gardening-Anlage an die Mieterschaft.

**Achtung Redaktionen:** Es wird um eine Anmeldung per E-Mail an [presse@muenchner-wohnen.de](mailto:presse@muenchner-wohnen.de) gebeten.

## Meldungen

### **OB Reiter gratuliert Elvira Friedl zum 108. Geburtstag**

(30.8.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter erlebte heute nach eigenen Worten eine Premiere. „Einer 108-Jährigen durfte ich auch noch nicht zum Geburtstag gratulieren“, erzählte er. Bei Elvira Friedl war es nun so weit. Die Münchnerin feierte im Pflegeheim „Ballauf-Hof“ in Perlach ihren 108. Geburtstag und OB Reiter kam mit Blumen und Geschenken zum Gratulieren vorbei. Auch die ehemalige Bürgermeisterin und Münchner Ehrenbürgerin Dr. Gertraud Burkert gratulierte Elvira Friedl zu dem außergewöhnlichen Geburtstag.

Friedls 90-jähriger Sohn Karl Friedl, der ebenfalls zu der kleinen Geburtstagsfeier erschienen war, konnte vermutlich einen eigenen Superlativ feiern. „Wahrscheinlich bin ich der älteste Münchner, der seiner Mutter noch zum Geburtstag gratulieren kann“, mutmaßte er.

Elvira Friedl wurde 1916 in der Nähe von Eger im Sudetenland geboren, heiratete dort und bekam ihren Sohn. Am Ende des 2. Weltkriegs siedelte die Familie ins niederbayerische Hengersberg um. Dort betrieb Elvira Friedl gemeinsam mit ihrem Mann einen Friseursalon. 1975 folgte das Ehepaar seinem Sohn Karl nach München. Bis vor zwei Jahren lebte Elvira Friedl, nach dem Tod ihres Mannes vor 15 Jahren, noch selbständig in einem

Haus, zusammen mit einem ihrer beiden Enkelsöhne. Dass Oberbürgermeister Dieter Reiter ihr zum Geburtstag gratulierte, freute die 108-Jährige ganz besonders. „Ich war immer SPD-Wählerin und finde den gut“, erzählte sie.



*OB Reiter gratuliert Elvira Friedl zum 108. Geburtstag (Foto: Michael Nagy)*

### **Bürgermeisterin Dietl wünscht Auszubildenden erfolgreichen Start**

(30.8.2024) Die Stadt München setzt sich seit vielen Jahren für gute Ausbildung junger Menschen ein, ob mit eigenen Berufsschulen, Berufsberatung oder mit günstigem Wohnraum für Azubis. Mit zahlreichen Angeboten und Initiativen unterstützt die Stadt die Ausbildungsbetriebe und bietet den Auszubildenden eine solide Grundlage für ihre berufliche Laufbahn.

Am Montag beginnt für viele junge Menschen ihre Ausbildung in verschiedenen Betrieben in München. Bürgermeisterin Verena Dietl wendet sich an die neuen Auszubildenden und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start ins Berufsleben: „Zum September beginnt für viele junge Menschen der Weg ins Berufsleben. Mit ihrer Entscheidung für eine Ausbildung haben sie eine wichtige Weichenstellung für ihre berufliche Zukunft getroffen. Ich wünsche allen Auszubildenden viel Freude und Erfolg und bin mir sicher, dass sie mit Fleiß und Engagement ihre Ziele erreichen werden.“

„Die Ausbildung junger Menschen ist für uns von großer Bedeutung. Wir möchten, dass Sie in der Stadt München eine gute Perspektive für Ihre Zukunft. Nutzen Sie die Chancen, die Ihnen die Ausbildung in München bietet, und gestalten Sie Ihre Zukunft aktiv mit“, ergänzt Maria Deingruber, Leiterin des Kinder- und Jugendrathauses.

## Neue Unterkunft für Geflüchtete in Freiam

(30.8.2024) Sozialreferentin Dorothee Schiwy hat zusammen mit der stellvertretenden Amtsleitung des Amtes für Wohnen und Migration, Irmengard von Hagke, die neu errichtete Unterkunft für Geflüchtete in der Hans-Dietrich-Genscher-Straße in Freiam am Tag der offenen Tür besucht. Rund 70 interessierte Besucher\*innen haben die Gelegenheit genutzt, sich den neuen Standort näher anzusehen und miteinander ins Gespräch zu kommen. In mehreren Führungen durch das Haus konnten sich die Besucher\*innen einen Eindruck der Unterkunft verschaffen und Fragen stellen. Das Interesse lag insbesondere auf den Möglichkeiten, sich vor Ort ehrenamtlich zu engagieren. Die ersten Bewohner\*innen werden bereits im Laufe dieser Woche einziehen.



*Sozialreferentin Dorothee Schiwy (3. v. l.), Irmengard von Hagke, Stellvertretende Amtsleitung des Amtes für Wohnen und Migration (3. v. r.), sowie Mitarbeiter\*innen des Wohnungsamts und der Asylsozialberatung im Innenhof der Unterkunft für Geflüchtete in Freiam. (Foto: Sozialreferat)*

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Mit der neuen Unterkunft in Freiam leistet die Stadt einen weiteren wichtigen Beitrag, geflüchtete Menschen angemessen im Stadtgebiet unterzubringen. Die Unterkunft sorgt für einen verbesserten Standard, so dass auch Familien mit Kindern mehr Privatsphäre haben als beispielsweise in Leichtbauhallen. Wir achten bei der Planung solcher Unterkünfte immer darauf, wie wir die Nachbarschaft gut einbinden können. Dazu gehört auch, dass sich eine Unterkunft gut in das Viertel einfügt und genügend Kita- und Schulplätze für die Kinder zur Verfügung stehen.“

Das Objekt ist in Modulbauweise errichtet und bietet Platz für insgesamt 297 Bettplätze. Untergebracht werden hier in der ersten Belegung ukrainische Familien. Analog zu anderen Unterkünften für Geflüchtete der

Landeshauptstadt München gibt es auch hier gemeinsam nutzbare Sanitär- und Kochbereiche, Wasch- und Trockenräume sowie Aufenthaltsräume für die Bewohner\*innen. Das Haus bietet verschiedene Zimmerstrukturen. Neben Zimmern mit und ohne eigene Bäder gibt es auch Apartments mit eigenen Bädern und Küchen für Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind und für Familien mit besonderen Bedarfen. Im Außenbereich gibt es Grün- und Spielflächen für alle Bewohner\*innen und insbesondere die Kinder.

Die Betriebsführung der Unterkunft übernimmt das Unternehmen Jonas Better Place GmbH. Die Asylsozialbetreuung in der Unterkunft übernimmt die Diakonie Rosenheim und Oberbayern, die unter anderem auch die ehrenamtlichen Hilfsangebote für die Unterkunft koordiniert.

Insgesamt hat der Tag der offenen Tür einen wichtigen Beitrag geleistet, die Kommunikation zwischen den Anwohner\*innen und der näheren Nachbarschaft zu fördern und die Menschen für ein gemeinsames Miteinander zu gewinnen.



*Impressionen von der neuen Unterkunft für Geflüchtete in Freiam: Außenansicht, Bewohner\*innenzimmer und Gemeinschaftsküche (Fotos: Baureferat)*

### **Jüdisches Museum: Kinderworkshop „Die Geschichte deines Lebens“**

(30.8.2024) Das Jüdische Museum, Sankt-Jakobs-Platz 16, lädt am Mittwoch, 4. September, 11 Uhr, zum Kinderworkshop „Die Geschichte deines Lebens. Auf Spurensuche mit Marylka Bender“ ein.

„Weißt Du noch, damals ...?“ Geschichten aus dem eigenen Leben sind für einen besonders wichtig. Sie freuen einen, machen einen stolz oder erinnern einen an etwas.

In einem Kreativimpuls lernen die Kinder die Geschichte von Marylka Bender kennen und erfahren, was sie vor ungefähr 100 Jahren in München erlebte. Außerdem zeichnen sie ihre Lebensgeschichten als Comics.



Ein Angebot für Kinder von sieben bis zwölf Jahren in Kooperation mit dem Münchner Ferienpass. Die Teilnahme am Kinderworkshop ist kostenlos, der Eintritt entfällt. Weitere Infos und Anmeldung unter <https://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender/details/die-geschichte-deines-lebens-386>. Der Zugang zum Museum ist barrierefrei.

### **Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche**

#### ***Mittwoch, 4. September***

9.00 Uhr      Verwaltungs- und Personalausschuss als  
Feriensenat – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

## **Freitag, 30. August 2024**

### **Schleißheimer Straße/Frankfurter Ring (Milbertshofen)**

Das Baureferat errichtet eine Busspur am Frankfurter Ring. Für die Asphaltarbeiten wird der Frankfurter Ring jeweils halbseitig voll gesperrt.

**Von Freitag, 6. September, bis Montag, 9. September,** ist eine Durchfahrt nicht möglich. Der Verkehr wird mittels Beschilderung geleitet.

### **Lerchenauer Straße 240, Bahnübergang (Feldmoching)**

Die Deutsche Bahn führt Sanierungsarbeiten am Bahnübergang Lerchenauer Straße durch. **Von Mittwoch, 4. September, 18 Uhr, bis**

**Donnerstag, 5. September, 12 Uhr,** ist der Übergang voll gesperrt. Der Kfz-Verkehr wird umgeleitet. Der Fuß- und Radverkehr kann die Baustelle passieren.

### **Landshuter Allee 45-56 (Neuhausen)**

Die Stadtwerke erneuern eine Wasserleitung in der Landshuter Allee.

**Von Montag, 2. September, bis Donnerstag, 31. Oktober,** entfällt eine Fahrspur in Fahrtrichtung Norden zwischen der Nymphenburger Straße und der Leonrodstraße. Fuß- und Radverkehr werden über eine Notgebahn geleitet.

### **Georg-Brauchle-Ring ab Einmündung Riesstraße – Schleißheimer Straße in Fahrtrichtung Osten (Moosach)**

Wiederholung: Das Baureferat saniert die Fahrbahn und Einfahrten zum Georg-Brauchle-Ring. Die Sanierung im Fahrbahnbereich findet in den Sommerferien statt und ist eng abgestimmt mit den umliegenden Baumaßnahmen. **Von Freitag, 30. August, 19 Uhr, bis Donnerstag, 5. September,** wird durchgängig gearbeitet.



### **Maria-Theresia-Straße (Haidhausen)**

Das Baureferat saniert die Fahrbahn der Maria-Theresia-Straße zwischen Langerstraße und Europaplatz in zwei Bauphasen. **Von Montag, 2. September, bis Freitag, 11. Oktober**, wird die Fahrbahn voll gesperrt. Der Fußverkehr wird aufrechterhalten.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. August 2024

## **Bleibt die „autoreduzierte Stadt“ für Menschen mit Gehbehinderung erreichbar?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.6.2023

## **Wie kann die Planung bei Trambahnprojekten verbessert werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.11.2023

## **Räder mit Sicherheitsmängeln – auch in München im Einsatz?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.2.2024

**Bleibt die „autoreduzierte Stadt“ für Menschen mit Gehbehinderung erreichbar?**

Anfrage Stadtrat Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 16.6.2023

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 16.6.2023 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:

*„Der von Grün/Rot beschlossene Umbau Münchens hin zur sog. ‚autoreduzierten Stadt‘ schreitet immer weiter voran. Vielerorts werden Parkplätze umgewidmet oder ersatzlos gestrichen. Insbesondere Menschen mit Gehbehinderung sind jedoch zur weiteren Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, sowie für Besorgungen, Behördengänge und Arztbesuche auf die Möglichkeit der Anreise mit dem Pkw angewiesen.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung geleitet. Die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

**Frage 1:**

*Wie viele Behindertenparkplätze gibt es derzeit in der gesamten Landeshauptstadt München?*

**Antwort:**

Die Landeshauptstadt München informiert über den städtischen Behindertenparkplatzfinder über die vorhanden allgemeine Behindertenparkplätze: <https://stadt.muenchen.de/service/info/behindertenparkplaetze/1063832/n0/>. Dort sind im Juli 2024 539 Behindertenparkplätze verzeichnet.

**Frage 2:**

*Wird der Bedarf und die Belegung der Behindertenparkplätze evaluiert und was ist das Ergebnis?*

**Antwort:**

Die Praxis des Mobilitätsreferates bei der Einrichtung von allgemeinen Behindertenparkplätzen richtet sich regelmäßig am Bedarf bzw. der Nachfrage dafür. Der Bedarf vor Ort ergibt sich in der Regel durch Hinweise bzw. Antragstellung von Menschen mit Behinderung selbst, Initiativen,

Verbänden, Bezirksausschüssen oder bspw. aus Bürgerversammlungen. Die Einrichtung von allgemeinen Behindertenparkplätzen erfolgt dann durch das Mobilitätsreferat in Abstimmung mit der Polizei und dem lokalen Bezirksausschuss an Orten, an denen der Bedarf entsprechend hoch ist: Beispielsweise an Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Arztpraxen oder in den Stadtzentren. Die Hinweise bzw. Anträge sind grundsätzlich erforderlich, da dem Referat keine genauen Kenntnisse vorliegen, wo und in welcher Anzahl Behindertenparkplätze benötigt werden. Eine Evaluation unabhängig von diesem Prozess erfolgt nicht. Zudem gibt es für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, am Hauptwohnsitz einen personenbezogenen Sonderparkplatz zu beantragen. Auch hier erfolgt die Genehmigung nur auf Antragstellung durch die betroffene Person.

**Frage 3:**

*Wie viele Behindertenparkplätze wurden seit Beginn dieser Legislaturperiode des Stadtrats gestrichen?*

**Frage 4:**

*Wie viele Behindertenparkplätze sollen nach Abschluss aller Maßnahmen in München insgesamt entfallen bzw. erhalten bleiben?*

**Antwort:**

Da Behindertenparkplätze bedarfsorientiert eingerichtet werden, gibt es keine städtische Zielzahl für Behindertenparkplätze. Auch über die Anzahl der Behindertenparkplätze, die in einem definierten Zeitraum aufgelöst wurden, führt das Mobilitätsreferat keine Statistik.

In Projekten, bei denen Behindertenparkplätze betroffen sind, wird immer ein ortsnaher Ersatz gesucht. Dabei wird in Abstimmung mit dem städtischen Behindertenbeirat der neue Standort und ggf. auch der Bedarf nach neuen Behindertenparkplätzen abgestimmt. In einzelnen Fällen kann auf Hinweis ein Behindertenparkplatz aufgelöst werden, z.B. wenn eine Arztpraxis den Standort wechselt. Grundsätzlich kann jedoch gesagt werden, dass in Gänze wesentlich mehr Behindertenparkplätze eingerichtet als aufgelöst werden.

**Frage 5:**

*Wie viele Behindertenparkplätze sollen im Bereich der Innenstadt und insbesondere im Tal durch die Umsetzung der Maßnahmen zur „autoreduzierten Stadt“ im Vergleich zu 2019 gestrichen, erhalten oder sogar neu geschaffen werden?*

**Antwort:**

Das vom Stadtrat beschlossene „Parkraumkonzept Innenstadt“ im Rahmen der Altstadt für alle sieht die Reduktion von Parkplätzen im öffentlichen Straßenraum zugunsten einer Neugestaltung des öffentlichen Raums für Aufenthalt, Fußverkehr und heute unterrepräsentierten Verkehrsarten vor. Das Mobilitätsreferat erarbeitet derzeit ein Konzept für den Parkraum in der Altstadt. Behindertenparkplätze können dabei – sofern Bedarf besteht – verlegt werden, sollen jedoch nicht entfallen. Die Fläche, die künftig nicht mehr von parkenden Kfz belegt wird, steht für andere Nutzungen zu Verfügung. Dazu wird auch eine Ausweitung von Behindertenparkplätzen gehören. Eine Zielzahl an Behindertenparkplätzen gibt es für die Planungen nicht. Insgesamt sollen aber ausreichend Behindertenstellplätze vorgesehen werden.

**Frage 6:**

*Wie stellt die Stadtverwaltung sicher, dass Menschen mit Gehbehinderung auch zukünftig in die Münchner Innenstadt gelangen können und welche Maßnahmen sind geplant um diesen Menschen eine Teilhabe zu ermöglichen?*

**Antwort:**

Die Erreichbarkeit der Münchner Innenstadt mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln aus München und dem Umland bleibt bestehen. Die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt München ist, in Abstimmung mit den Verkehrsträgern und Vertreter\*innen des Behindertenbeirats, kontinuierlich bestrebt, die Barrierefreiheit des ÖPNVs, wo noch nicht vorhanden, zu verbessern.

Für den Bereich innerhalb des Altstadtrings hat der Stadtrat den Test von Mikrobussen im Linienbetrieb sowie E-Rikschas im On-Demand-Betrieb zur öffentlichen Feinerschließung der Altstadt beschlossen. Die SWM/ MVG führt seit Juli 2024 einen kostenfreien Testlauf durch. Die Mikrobusse verkehren während der Pilotphase von Mittwoch bis Sonntag von 8 bis 22 Uhr im ca. 10-Minuten-Takt auf einer Ringlinie zwischen zentralen Punkten. Zusätzlich sollen E-Rikschas zwischen 7 und 24 Uhr eine flexible und an den individuellen Bedarf angepasste Mobilität innerhalb des Altstadtrings ermöglichen. Geplant ist, dass E-Rikschas zum Einsatz kommen, die einen stufenfreien Einstieg bieten. Darüber hinaus soll eine separate Rikscha für den Transport von Menschen im Rollstuhl vorgehalten werden.

Ein weiterer städtischer Service steht bereits seit Oktober 2023 allen Bürger\*innen und Tourist\*innen kostenfrei zur Verfügung, die die Altstadt nicht zu Fuß erlaufen können oder eine Mobilitätseinschränkung haben.

Der Elektromobil-Verleih in der Altstadt befindet sich hinter dem Neuen Rathaus, direkt neben dem S- und U- Bahnaufgang „Marienhof“. Die Ausleihe ist von Montag bis Samstag, 10 bis 18 Uhr, möglich. Das Mobilitätsreferat und das Referat für Arbeit und Wirtschaft setzen den Elektromobil-Verleih in der Altstadt gemeinsam mit dem Projektträger anderwerk in enger Abstimmung mit dem städtischen Behindertenbeirat um. Das Projekt wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) sowie durch das Mobilitätsreferat gefördert. Mehr unter <http://www.anderwerk.de/e-mobil/#city>

Weiterhin gibt es den städtischen Bus- und Bahn-Begleitservice, der Menschen durch den öffentlichen Personennahverkehr begleitet und an der Haustür abholt und bis zur Haustür des persönlichen Termins (Ärzt\*in oder einem anderen Termin) begleitet. Der Bus- und Bahn-Begleitservice richtet sich an Fahrgäste, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und ist ein kostenfreies Angebot, das durch das MBQ gefördert wird.

Die städtischen Mobilitätsprojekte wie der Elektromobil-Verleih in der Altstadt oder der Bus- und Bahn-Begleitservice haben vielfachen kommunalen Nutzen, indem sie zur mobilen Teilhabe für alle beitragen, zur Inklusion und Mikromobilität.

Zugleich werden damit ehemals langzeitarbeitslose Menschen qualifiziert und damit ein Beitrag zur sozialen Teilhabe am Arbeitsmarkt geleistet.

Kurzum: Die Projekte setzen soziale, inklusive und klimafreundliche Ziele um.

Die Zielsetzung des Mobilitätsreferates ist eine weitere Erhöhung der „direkten“ Zugänglichkeit der Fußgängerzone für vulnerable Bevölkerungsgruppen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Wie kann die Planung bei Trambahnprojekten verbessert werden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Fabian Ewald, Alexandra Gaßmann, Hans Hammer, Jens Luther, Hans-Peter Mehling und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 10.11.2023

**Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:**

Zunächst möchte ich um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von mir erhalten haben.

In Ihrer Anfrage vom 10.11.2023 führen Sie Folgendes aus:

*„Die Trambahnprojekte der Landeshauptstadt München seien geprägt von großen Verzögerungen, schwieriger Abstimmung mit anderen Bauprojekten von Bahn und Bund, deutlichen Kostensteigerungen, falsch gestellten Anträgen, rechtlichen Unsicherheiten und voreiligen Maßnahmen. Die Diskussionen um die Tram-Nordtangente in Johanneskirchen seien hierbei nur das jüngste Beispiel.“*

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet, die ich wie folgt beantworte:

**Frage 1:**

*Welche Rolle spielt die Verwaltung bei der inhaltlichen Steuerung der Trambahnprojekte der SWM bzw. der MVG?*

**Antwort:**

Die Festlegung einer (groben) Linienführung erfolgt mit dem Instrument Nahverkehrsplan durch das Mobilitätsreferat in enger Zusammenarbeit mit SWM/MVG.

Die SWM/MVG führen gemeinsam mit den beteiligten städtischen Referaten und unter Berücksichtigung der vom Mobilitätsreferat festgelegten verkehrlichen Aufgabenstellungen die Planung durch.

Auf dessen Grundlage wird das Mobilitätsreferat gemeinsam mit den SWM/MVG den sogenannten Trassierungsbeschluss herbeiführen. Mit diesem werden die SWM/MVG anschließend gebeten, das Planfeststellungsverfahren und den Bau durchzuführen (sofern sich durch die Planfeststellung keine Änderungen ergeben). Einzelne Gewerke der Bauausführung können in der Verantwortung anderer Referate liegen (z.B. Projektierung von Signalanlagen, Beleuchtungsplanung).

Die Koordinierung der gesamtstädtischen Stellungnahmen im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erfolgt weiterhin durch die Koordinierungsstelle im PLAN.

**Frage 2:**

*Verfügt die Verwaltung über ausreichend Rechte und Personal, um die inhaltliche Steuerung vollumfänglich auszuüben?*

**Frage 3:**

*Welche Veränderungen wären aus Sicht der Verwaltung notwendig, um die Planung bei laufenden und künftigen Trambahnprojekten zu verbessern und zu beschleunigen?*

**Antwort:**

Das Mobilitätsreferat (MOR) und die Stadtwerke München GmbH/Münchener Verkehrsgesellschaft mbH (SWM/MVG) arbeiten seit Gründung des Referats stetig an der Optimierung der Zusammenarbeit. So wurde Anfang 2023 eine erste Bestandsaufnahme der eingespielten Prozesse erarbeitet und in gemeinsamen Workshops Optimierungspotentiale identifiziert, die zum Teil bereits umgesetzt werden konnten. Dieser Prozess wird kontinuierlich fortgeführt.

Grundsätzlich begleitet das Mobilitätsreferat alle Planungen und wägt die Belange der verschiedenen Verkehrsteilnehmer\*innen ab und koordiniert – wenn notwendig – Abstimmungen mit anderen Referaten der LHM.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

**Räder mit Sicherheitsmängeln – auch in München im Einsatz?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.2.2024

**Antwort Referentin für Klima- und Umweltschutz, Christine Kugler:**

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet.

Zunächst bedanke ich mich für die gewährte Fristverlängerung.

Ihrer Anfrage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde:

*„Laut Bericht des SPIEGEL vom 15. Februar 2024 wurden im grün-regierten Hannover durch einen niederländischen Fahrradhersteller verkaufte Lastenräder aus dem Verkehr gezogen, da sie eklatante Sicherheitsmängel aufwiesen.“*

Die einzelnen Punkte Ihrer Anfrage kann ich wie folgt beantworten:

**Frage 1:**

*Wie viele dieser Räder hat die Stadt in der Vergangenheit bezuschusst?*

**Antwort:**

Im Förderprogramm München emobil (FEM) hat die LHM zwischen 2016 und 2021 insgesamt 1.959 Lastenpedelecs des Herstellers Babboe gefördert. Im nachfolgenden Förderprogramm Klimaneutrale Antriebe (FKA) wurden seit 2022 bereits 1.058 Anträge für Fahrzeuge von Babboe eingereicht und gefördert.

Von den 3.017 bereits geförderten Fahrzeugen des Herstellers Babboe sind 146 Räder vom Rückruf betroffen, was sich allerdings nicht auf die Förderung auswirkt. Zum Vergleich: In Summe wurden im gleichen Zeitraum insgesamt 10.748 Lastenfahrräder und-pedelecs gefördert. Der Hersteller Babboe hat daran zwar einen relativ hohen Anteil von 28%. Die vom Rückruf betroffenen Modelle des Herstellers machen dagegen nur einen sehr kleinen Anteil von 1,3% der Gesamtmenge aus.

**Frage 2:**

*Wie wird gewährleistet, dass die betroffenen Räder der Verkehrssicherheit genügen?*

**Antwort:**

Im Gegensatz zu anderen motorisierten Fahrzeugen unterliegen (Lasten-)Fahrräder und Pedelecs keiner regelmäßigen technischen Überwachung

durch Institutionen wie dem TÜV, sondern die Verantwortung für Funktionsfähigkeit und Sicherheit liegt bei den Nutzer\*innen selbst. So ist dies auch bei durch die LHM geförderten Fahrzeugen. Der/Die Antragsteller\*in trägt hier die Verantwortung dafür, dass das Fahrzeug der Verkehrssicherheit genügt. Ein Fahrrad zählt dann als verkehrssicher, wenn es entsprechend der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) ausgerüstet ist. Dafür nötig sind eine helltönende Klingel, zwei voneinander unabhängige Bremsen sowie zwei rutschfeste und festverschraubte Pedale, die mit gelben Rückstrahlern ausgestattet sind. Außerdem sind Reflektorstreifen an den Reifen oder gelbe Speichenreflektoren sowie ein weißer Reflektor vorne und ein roter Großrückstrahler hinten vorgeschrieben. Die StVZO macht keine Angaben über den Rahmen von Fahrrädern.

Bei der verhältnismäßig jungen Fahrzeugkategorie der Lastenräder und -pedelecs gibt es eine sehr hohe Varianz an Formen und Größen. Hier ist in den letzten Jahren durch den zunehmenden Markthochlauf auch eine sehr große Anzahl an neuen Hersteller\*innen dazu gekommen, die in unterschiedlichen Preisklassen und mit unterschiedlichen Qualitätsansprüchen produzieren. Um auf diesem sich dynamisch entwickelnden Markt für mehr Sicherheit zu sorgen, wurde von der Fahrradwirtschaft 2019 die DIN 79010 „Fahrräder- Transport- und Lastenfahrrad Anforderungen und Prüfverfahren für ein- und mehrspurige Fahrräder“ neu entwickelt. DIN-Normen sind Empfehlungen des Deutschen Instituts für Normung, die auf gesicherten Ergebnissen aus Wissenschaft, Technik und Erfahrung basieren. Somit ist es die Entscheidung der Hersteller\*innen, ob sie ihre Produkte nach den Empfehlungen der Norm richten. Für Verbraucher\*innen stellt die Einhaltung der Normen ein gutes Kriterium beim Kauf dar, wohingegen für die Hersteller\*innen die Beachtung derselben keine Verpflichtung darstellt. Der niederländische Lastenrad-Hersteller Babboe hat diese deutsche Norm (noch) nicht bei der Entwicklung seiner vom Rückruf betroffenen Fahrräder berücksichtigt. Allerdings gibt er auf seiner Internetseite an, dass die von ihm hergestellten Räder den Normen DIN EN ISO 4210 (Sicherheitsanforderungen für Fahrräder) und EN 15194 (Fahrräder – Elektromotorisch unterstützte Räder) genügen und schreibt: „Alle Babboe Lastenräder sind geprüft und entsprechen damit internationalen Rechtsvorschriften und Normen.“ Etwaige Herstellungsfehler, wie sie nun zu der Rückrufaktion geführt haben, sind also ein Versäumnis des Unternehmens und liegen nicht in der Verantwortung der LHM.

**Frage 3:**

*Werden betroffene Räder aus dem Verkehr gezogen?*

**Antwort:**

Die Verantwortung für eventuelle Rückrufaktionen liegt ausschließlich beim Hersteller. Babboe hat eine Rückrufaktion für die Modelle CITY(-E), MINI(-E), City Mountain, Pro Trike/Transporter, sowie Slim Mountain angekündigt und führt diese aktuell durch. Laut dem Hersteller wird dabei den betroffenen Personen ein (zum Teil höherwertiges) Ersatzlastenrad oder eine andere geeignete Alternative angeboten, sowie eine Entschädigung für entstandene Unannehmlichkeiten. Bei betroffenen Rädern, die älter als fünf Jahre sind, wird der Wert des Fahrrads erstattet. Außerdem wird seitens des Herstellers allen Kund\*innen ein kostenfreier Sicherheitscheck angeboten. Der Aufruf, Babboe Lastenräder nicht weiter zu benutzen, gilt mit Stand (10.6.2024) nicht mehr.

**Frage 4:**

*Gibt es einen verkehrssicherheitstechnischen Kriterienkatalog/Prüfmaßstab für alle Gefährte, die die Stadt unmittelbar selbst finanziert oder fördert? Wenn nein, warum nicht?*

**Antwort:**

Die Förderrichtlinie Klimaneutrale Antriebe zielt darauf ab, die Münchner Bürger\*innen und auch Unternehmen bei der (persönlichen) Umstellung auf nachhaltige Mobilität zu unterstützen und so einen Beitrag zur Erreichung der städtischen Klimaschutzziele zu leisten. Deshalb werden Fahrzeuge ohne lokale CO<sub>2</sub>-Emissionen gefördert. Verkehrssicherheit ist nicht Teil des Kriterienkatalogs, da die Antragsteller\*innen selbst die Verantwortung hierfür tragen und die LHM auch keine Möglichkeiten und Kapazitäten hat, die Fahrzeuge daraufhin zu überprüfen.

Allerdings bietet das Mobilitätsreferat für alle Bürger\*innen, die die Verkehrssicherheit ihres Fahrrads überprüfen lassen möchten, regelmäßig kostenlos sogenannte Radl-Sicherheits-Checks an unterschiedlichen Orten an. Diese sind niederschwellig und für alle Interessierten zugänglich. Termine und Orte hierzu können hier eingesehen werden:

<https://muenchenunterwegs.de/angebote/fahrrad-sicherheitschecks>

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 30. August 2024

## **Trinkwasserbrunnen wie geplant umsetzen!**

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Kletterpflanzen-Gerüste als Schattenspender in der Stadt**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Andreas Babor, Dr. Evelyne Menges, Veronika Mirlach und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Rederecht bei Eröffnung des „neuen“ Elisabethmarkts**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



30.08.2024

## Trinkwasserbrunnen wie geplant umsetzen!

Die Landeshauptstadt München (LHM) wird aufgefordert, die dem Stadtrat vom Baureferat in der Beschlussvorlage (BV) „Trinkwasserbrunnen II“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 09782) angekündigten und so beschlossenen 15 neuen Trinkbrunnen jährlich wie geplant zu realisieren (Zitat aus der BV: „In den kommenden Jahren könnten dann jährlich bis zu 15 neue Trinkbrunnen errichtet und betrieben werden“). Eine Reduzierung der neu zu installierenden Trinkbrunnen auf nur zehn findet nicht statt.

Die Kosten für die fünf weiteren Trinkbrunnen betragen zwischen 300.000 und 500.000 Euro (Zitat aus der BV: „Die notwendigen Kosten für die Realisierung der Erschließung, Beschaffung, Montage und den Anschluss eines neuen Trinkbrunnens liegen nach aktuellen Erkenntnissen zwischen 60.000 und 100.000 Euro“). Zur Gegenfinanzierung könnten beispielsweise Teile der Finanzmittel, die für den sehr großen Personalkörper (13,5 Vollzeitäquivalente), der im Baureferat zur „Operative[n] Umsetzung der Radentscheidungsmaßnahmen“ beschlossen wurde, aufgewendet werden. Diese schlagen allein für das Jahr 2025 mit fast 1,1 Millionen Euro zu Buche.

## Begründung

Laut Presseberichterstattung der tz vom 24.08.2024 plant die LHM, in Zukunft weniger neue öffentliche Trinkwasserbrunnen als bisher geplant zu realisieren. Demnach sollen im Jahr 2024 laut Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer nur zehn statt der vom Münchner Stadtrat gewünschten 15 Trinkwasserbrunnen gebaut werden, die dann ab 2025 genutzt werden könnten. Als Grund werden fehlende Investitionsmittel genannt.

Angesichts der großen positiven Resonanz der bisher errichteten Trinkbrunnen sowohl bei der Münchner Bevölkerung als auch bei Besucherinnen und Besuchern von außerhalb, die auch vom Baureferat so bestätigt wird (Zitat Baureferentin Dr.-Ing. Ehbauer: „Die positive Resonanz aus der Bevölkerung unterstreicht, dass wir mit unserem Trinkbrunnenprogramm auf dem richtigen Weg sind und sich der Aufwand lohnt.“<sup>1</sup>), wäre eine Reduzierung des Programmes das vollkommen falsche Signal. Die fehlenden Investitionsmittel sollten daher besser aus anderen Projekten der LHM umgewidmet werden.

## Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

---

<sup>1</sup> <https://stadt.muenchen.de/news/brunnensaison.html>

## Antrag

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



30.08.2024

## Kletterpflanzen-Gerüste als Schattenspender in der Stadt

Die Landeshauptstadt München (LHM) prüft, ob in den städtischen Fußgängerzonen oder an sonstigen, wenig verschatteten und sich im Sommer stark erheizenden Plätzen, wo kein Platz für Baumpflanzungen ist, schattenspendende Kletterpflanzen-Gerüste installiert werden können.

## Begründung

Laut Der Standard<sup>1</sup> hat ein Architekturbüro aus Wien eine Konstruktion entworfen, „die je nach Gegebenheit aus Seilen, Netzen und Säulen besteht und auf der [...] sich [Kletterpflanzen] hoch- und entlangranken können.“ Dadurch soll die darunterliegende Straße mehr Schatten bekommen und eine Erhitzung vermeiden.

Die Vorteile der Konstruktion liegen darin, dass sie auch dort installiert werden könnte, wo beispielsweise aufgrund von Kabelschächten o. ä. keine Möglichkeit besteht, einen Baum zu pflanzen; ggf. könnten auch Pflanztröge als Ausgangspunkt der Struktur ausreichen. Außerdem wachsen Rankpflanzen in der Regel weitaus schneller als Bäume und könnten so in kürzerer Zeit zu den gewünschten Ergebnissen führen. Darüber hinaus wäre gerade die Version mit Pflanztrögen weitaus weniger aufwändig aufzubauen als beispielsweise Sonnensegel mit fester Verankerung.

**Dr. Evelyne Menges (Initiative)**

Stv. Fraktionsvorsitzende

Thomas Schmid

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Andreas Babor

Stadtrat

---

<sup>1</sup> <https://www.derstandard.at/story/3000000232450/kletterpflanzen-geruest-spendet-schatten-wo-kein-platz-fuer-strassenbaeume-ist>

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 30.08.2024

### **Anfrage: Rederecht bei Eröffnung des ‚neuen‘ Elisabethmarkts**

‚Pfiat di Gott, Elisabethmarkt – So ändert sich Schwabing 2018‘: So titelte die TZ am 9. Januar 2018.<sup>1</sup> Die Markthäuschen waren nach dem zweiten Weltkrieg wieder aufgebaut worden und prägten das Bild von Schwabing jahrzehntelang.

Im Jahr 2017, hatte der Stadtrat jedoch umfassende Umbau- und Baumaßnahmen am Elisabethmarkt beschlossen, den die Märkte München (früher Markthallen München) betreiben.

Die für die Bewohner im Viertel einschneidendste Maßnahme war neben dem Abriss der alten Markthäuschen der Abriss des benachbarten Umspannwerks der Stadtwerke. Die Stadtparkasse errichtete inzwischen dort, unmittelbar neben dem Markt, zwischen Nordend- und Arcisstraße zwei große Gebäude u.a. mit Wohnungen, die durch die SIS Sparkassen-Immobilien-Service GmbH vermietet werden, Büros, Gastronomie und Einzelhandel. Das Areal wurde mit einer zweigeschossigen Tiefgarage versehen, über die auch das die Märkte München den Markt erschließen.

Im Viertel gab es damals umfangreiche Proteste und eine Bürgerinitiative ‚Pro Elisabethmarkt‘ führte eine große Unterschriftensammlung durch, die beachtliche 23.000 Unterschriften brachte.

Am Freitag, 13.09.2024 veranstalten die Märkte München von 15 bis 22 Uhr eine Eröffnungsfeier.

#### **Wir fragen den Oberbürgermeister:**

1. Unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form könnte die Bürgerinitiative, die damals diese besonders hohe Zahl an Unterschriften gesammelt hat, an der Veranstaltung beteiligt werden und zu Wort kommen?
2. Falls dies nicht ermöglicht werden soll – warum nicht?

#### **Initiative:**

Dirk Höpner, Planungspolitischer Sprecher  
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender  
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende  
Nicola Holtmann, Kommunalpolitische Sprecherin

---

<sup>1</sup> <https://www.tz.de/muenchen/stadt/schwabing-west-ort62363/muenchen-serie-pfiat-di-gott-elisabethmarkt-so-aendert-sich-schwabing-im-jahr-2018-zr-9509836.html>